

Christus spricht: Kommt, und ihr werdet sehen! Joh 1,39

Es scheint eine Banalität zu sein: um etwas richtig zu sehen, müssen wir uns nur nähern und schon erkennen wir es. Doch vieles sehen wir eben nicht, weil wir es uns in unserer eigenen Blase, das heisst, unseren eigenen Denkmustern, bequem eingerichtet haben. Was diesen Mustern Nahrung und Kraft gibt, sind nicht zuletzt emotional bedingte Haltungen, die schwer zu beeinflussen sind. Unser Umfeld, welches wir meistens so wählen, dass wir mit möglichst wenig Widerspruch konfrontiert sind, macht diese Blase noch undurchlässiger.



So sind nicht nur blind für vieles, weil wir zu weit weg sind, sondern weil wir uns geistig und emotional von bestimmten Sachverhalten und Menschen entfernt haben. Wenn uns etwas nicht direkt betrifft, oder wir glauben, dass es uns nichts angeht, machen wir uns auch weniger Gedanken darüber. Auch dann steht eine geistige Mauer zwischen uns

und bestimmten Menschen, Anliegen oder Themen.

Besonders träge und trübe können unsere emotionalen Mauern sein. Sie geben uns manchmal keine Chance, Vorurteile abzubauen und so durch unsere selbstgemachte Welt-Blase hindurchzusehen. Denn oft ist diese nicht nur eigenbezogen, sondern auch emotional gefärbt durch Erwartungshaltungen, Zuschreibungen, Misstrauen und Befürchtungen.

Die emotionale Färbung unserer Blase kann sogar so stark sein, dass unser Verhalten derart von ihr geprägt ist, dass sie sich bewahrheiten wird: wir gehen beispielsweise mit einer derart negativen Haltung auf jemanden zu, dass diese Person gar nicht anders kann, als gereizt auf uns zu reagieren. Man nennt das «self fulfilling prophecy», auf Deutsch: «selbst-erfüllende Prophezeiungen». Und wenn jemand eine solche Übereinstimmung von Erwartung und Realität erlebt, wird sich die Färbung noch tiefer in Gefühl und Verstand einprägen.

Wie können wir uns von diesem Zirkel befreien? Vielleicht, indem wir uns, der Losung entsprechend, durch die Blase hindurchbewegen und Nähe und Verständnis schaffen: «Kommt, und ihr werdet sehen!».

Was unsere Blasen aufzusprengen vermag und Distanz vermindert, ist eine Haltung, die von Mitgefühl getragen ist. Empathie kann unsere selbster-schaffene Welt-Blase durchbrechen und wirkliche Begegnung ermöglichen. Dann sehen wir auch besser, wem wir überhaupt begegnen.